

In dem Rathhause an der Rochlitzer Straße befinden sich nicht nur der Sitzungssaal des Stadtraths und der Stadtverordneten und die Expeditionen des Bürgermeisters und der übrigen städtischen Beamten, sondern auch die städtische Sparkasse, die städtische Bibliothek und das königliche Standesamt. In dem Rathhause werden auch die Feuerspritzen und alle zum Löschwesen gehörigen Geräthschaften aufbewahrt.

Zur Versorgung von Armen, Kranken und Obdachlosen ist an der Hainichener Straße das Armen- und Krankenhaus erbaut. Neben demselben steht das große Bezirksarmen- und Arbeitshaus.

Die Gasanstalt hinter der Tschirnerstraße versorgt seit dem Herbst 1869 (den 31. October) Straßen und Häuser unsrer Stadt mit Gas.

„Frohu“ bedeutet ursprünglich so viel als „Herr“ (Frau = Herrin). Frohufeste nannte man im Mittelalter die feste Burg eines ritterlichen Herren. Ein solches Schloß wurde sehr oft zur Zwingburg für seine Umgebung und war besonders wegen seines finstern Verließes oder Gefängnisses gefürchtet. Später wurde nun der Name Frohufeste überhaupt auf jedes feste Gefängniß in Burgen und Amtshäusern angewandt.

Das alte Rathhaus, welches bis 1851 an Stelle des jetzigen Amtsgerichts stand, ist fünfmal abgebrannt: 1498, 1551, 1624, 1672 und 1693, wobei viele alte werthvolle Urkunden über die Geschichte unsrer Stadt verloren gingen. — Die Bezirks-Arbeitsanstalt besteht seit 1878 am hiesigen Orte.

## 8. II. Spaziergang:

### Nach Neudörfchen, Ringethal und Kößchen.

Wir folgen dem munteren Bache, welcher bis in das benachbarte Dorf Kößgen in nördlicher Richtung fließt, dort aber in plötzlicher Kniebeuge nach O. sich wendet, um der Zschopau zuzueilen. Von der Mündung des Baches an wandern wir der rauschenden Zschopau entgegen, die wir bei dem Chauffeehause auf alter, überbauter Holzbrücke überschreiten. Drüben liegt Neudörfchen; dort führt von der Brücke weg der Weg den Fluß aufwärts an dem Wehre und den freien Badeplätzen vorüber nach dem einsamen Floßhause, nach Dreiwerden und Schönborn. Die Chauffee gradaus ist die Straße nach Hainichen; sie steigt hinter dem Gasthose auf die jenseitige Höhe. Wir schlagen den Dorftweg ein, welcher stromabwärts der Zschopau folgt. Während Neudörfchen an sanfter Berglehne liegt, erheben sich ihm gegenüber die Felsen des Scheibenbusches schroff und steil von dem Rande der Zschopau, die sich hier ungestüm gegen das linke felsige Ufer drängt, nachdem sie den Mühlgraben der Großmühle aufgenommen und so ihre ganze Wasserkraft wieder vereinigt hat. Schon am untern Ende von Neudörfchen stürzen die munteren Wellen wieder über die Wasserräder der Neudörfchener Pappfabrik und Mühle. Hochstämmige Fichten und Tannen mit Eichenhainen wechselnd bedecken weiter hin die Thalgehänge; letztere senken sich ziemlich sanft nach der Zschopau hinab, bis bei einer neuen Biegung des